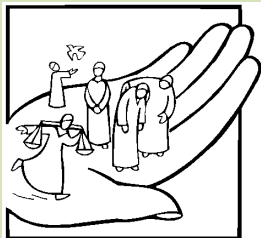


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Matthäus 5,1-12a

„Selig die Trauenden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden“.



So 3.02.08 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

--- SAMMLUNG FÜR DIE OSTEUROPAHILFE DER CARITAS ---

8.30 – Heilige Messe **+++ Blasiussegen +++**

10.00 – Für die Pfarrgemeinde **+++ Blasiussegen +++**

HEUTE IST PFARRCAFÉ – Herzliche Einladung!

Mo 4.02.08: 8.15 – Zur Danksagung; 18.00 – Heilige Messe

Di 5.02.08: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Mi 6.02.08 Aschermittwoch

8.15 – Heilige Messe **+++ Aschenkreuz +++**

18.00 – In besonderer Meinung **+++ Aschenkreuz +++**

Do 7.02.08: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Um geistliche Berufe

Fr 8.02.08: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 Kreuzweg**; 18.00 – Heilige Messe

Sa 9.02.08: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – Rosenkranz**

18.00 - Vorabendmesse – Für + Schwiegermutter

So 10.02.08 – 1. FASTENSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Maria Kolar

Pfarrkanzlei ist geöffnet Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Abbau Krippe und Christbäume Mo 19.00; Anima: Mi 9.00; Info-Runde

Aktive Diabetiker: Mi 15.00 – 17.00; Jungschar Mi 18.30; Babytreff: Do 9.30;

Seniorenclub: Do 14.00; Kids for Christ Sa – So



Vergelt's Gott und herzlichen Dank allen die so schön die Tombola und Fasching veranstaltet und organisiert haben!

Das mach ich mal! Bibelwort: Matthäus 5,1-12a

Selig sind die Trottler. So könnte man zusammenfassen, womit Jesus seine sogenannte Bergpredigt beginnt. Trauernde, Hungernde, Sehnsüchtige, Verfolgte – all die Abgehängten der Ellbogengesellschaft sollen selig sein? Mehr noch: Die Jünger – wir! – sind Selige, wenn wir solche Verlierer sind? Mal ehrlich: Haben wir nicht auch gelernt: Du musst dich wehren, wenn dir einer was will. Du kannst nicht ewig trauernd in der Ecke hängen, du musst wieder anpacken. Der Ehrliche ist der Dumme. Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.

In der Welt geht es so zu, und in der Kirche und der Gemeinde ja auch. Hier kümmern wir uns zwar gern karitativ um die Schwachen, aber dazu gehören wollen wir nicht. Bloß nicht! Und doch preist der Sohn Gottes uns selig, wenn wir anders sind. Total verrückt! Aber: Ich könnte klein anfangen in dieser verrückten Welt des Jesus von Nazaret. Nicht ausflippen, wenn der Arbeitskollege mich den letzten Nerv kostet. Noch mal versuchen, die zerstrittenen Familienmitglieder an einen Tisch zu bringen. Sich noch einmal zum Trottler machen ... *Christina Bramkamp*



Armut erfahren

Philipp Görtz, Jesuitennovize auf einer Pilgerreise in Italien: Zu Fuß, alleine, ohne Geld und mit spärlichen Italienisch-Kenntnissen auf dem Weg zum Grab des Ignatius von Loyola in Rom. Die Idee dahinter: Jeder Novize soll – bevor er das Gelübde der Armut ablegt –

zumindest einmal eine persönliche, existenzielle Erfahrung von Armut machen. Kann man Armut „nachstellen“? Philipp Görtz ist anfangs skeptisch und macht drei Schlüsselerfahrungen: Sich selbst und anderen beim Betteln eingestehen zu können, dass er auf sie angewiesen ist, sie wirklich braucht. Dass Freiheit und Würde nicht vom materiellen Besitz abhängen. Dass in der Hingabe der eigenen Freiheit und des eigenen Willens die göttliche Vorsehung führt und leitet.